

Antragsteller: Erdgas Südwest GmbH	Antrag auf immissionsschutzrechtliche Genehmigung Erläuterungstext Biogasaufbereitungsanlage und Biomethanverflüssigungsanlage Hahnennest	Seite 47
--	--	----------

8.5.4.2 Bauseitige Maßnahmen durch Energiepark Hahnennest (EPH)

Das Oberflächenwasser der nach erfolgter Asphaltierung versiegelten Betriebsstraße wird über einen begleitenden Randgraben zur vom EPH geplanten Versickerungsmulde abgeleitet wo es gezielt versickert. Es wird dabei davon ausgegangen, dass in diesem Anlagenbereich keine besondere Verschmutzung des Wassers zu erwarten ist und das Wasser ohne weitere Vorbehandlung über eine belebte Bodenzone von 30 cm Stärke versickern kann.

8.5.4.3 Entwässerung der biohybrid-Anlage

Geländeoberfläche / Böschungen (bewachsener Oberboden)

Die nicht befestigte Geländeoberfläche wird mit einer 30 cm starken bewachsenen Oberbodenzone versehen und mit Gefälle zu den Randgräben profiliert. Das Oberflächenwasser versickert so über die bewachsene Bodenzone. Bei Starkregenereignissen kann ggf. überschüssiges Regenwasser über die Randgräben zur Versickerung abgeleitet werden.

Dachflächen

Die Ableitung des Regenwassers erfolgt über Regenfallrohre auf bewachsene Bodenflächen um das jeweilige Anlagengebäude. Dort versickert das Regenwasser. Bei Starkregenereignissen wird ggf. überschüssiges Regenwasser über die Randgräben abgeleitet.

Gehwege

- Längsgefälle 1% zum Randgraben
- Quergefälle 2,5 % nach außen auf bewachsene Bodenfläche

Dort versickert das Regenwasser bzw. überschüssiges Regenwasser wird bei Starkregenereignissen ggf. über die Randgräben abgeleitet.

Auffangwannen

In den im Freien angeordneten Auffangwannen wird bei Regenereignissen Niederschlagswasser aufgefangen (Regenwasser). Im Normalbetrieb ist dieses Niederschlagswasser nicht verschmutzt (detaillierte Beschreibung s. Anhang 7.9). Sofern nicht Normalbetrieb vorliegt und in der jeweiligen Auffangwanne wassergefährdende Stoffe zurück gehalten wurden, wird diese Flüssigkeit extern entsorgt (z.B. mittels Saugwagen). Die erforderliche Schlauchlänge beträgt bei Absaugung von der Straße aus mindestens 35 m.

Antragsteller: Erdgas Südwest GmbH	Antrag auf immissionsschutzrechtliche Genehmigung Erläuterungstext Biogasaufbereitungsanlage und Biomethanverflüssigungsanlage Hahnennest	Seite 48
--	--	----------

Bei einem Niederschlagsereignis und bei Normalbetrieb erfolgt die kontrollierte Entwässerung der Auffangwannen über Freispiegleitungen in die Auffangwanne des Bio-LNG Lagertanks. Mittels einer dort in einem Pumpensumpf installierten Pumpe wird das Niederschlagswasser über eine Druckleitung abgepumpt. Die Wassermenge wird mit einer Wasseruhr gemessen. Vorgesehen ist der Anschluss an den bestehenden Kondensatschacht und von dort in die Vergärungsanlage. Alternativ ist eine Einleitung in die Oberflächenbehandlungsanlage mit anschließender Einleitung in die Versickerungsmulde. Eine Entscheidung bleibt der Ausführungsplanung vorbehalten.

8.6 Wasser Ver- und Entsorgung

Die Wasserversorgung für Nachspeisewasser und das Handwaschbecken (im Container der Gas-Module) erfolgt von durch einen neuen Anschluss an die südlich vom Betriebsgelände verlaufende Wasserleitung, die auch den Energiepark Hahnennest versorgt. Das Abwasser aus dem Handwaschbecken wird zusammen mit dem Kondensat in die Fermentation geführt.

8.7 Anlagen- und Betriebszeiten

Die Biogasaufbereitungsanlage und die Biomethanverflüssigungsanlage arbeiten automatisch, im kontinuierlichen Betrieb und fernüberwacht. Ständige Arbeitsplätze sind nicht vorhanden.

Es ist vorgesehen, dass die Anlage von Montag bis Freitag in der Tagesschicht (7:00 – 17:00) besetzt ist. Für die anderen Zeiten (17:00 – 7:00) und am Wochenende ist eine Rufbereitschaft geplant. Der Personaleinsatz beschränkt sich auf regelmäßige, tägliche Kontrollgänge und unregelmäßig durchzuführende Wartungs- und Servicearbeiten. Zur Überwachung, Wartung und Instandhaltung sowie Beaufsichtigung des Befüllungsvorgangs sind 3 MAK (Maximale Arbeitsplatz-Konzentration) geplant, die sich auf die Tagesschicht (1-2 MAK) und die Rufbereitschaft verteilen. Dem Personal stehen die Sozialräume des Betriebsgebäudes zur Verfügung. Die Warte für die biohybrid-Anlage wird ebenfalls im bestehenden Betriebsgebäude des Energieparks Hahnennest eingerichtet (das Betriebsgebäude ist nicht Bestandteil des Genehmigungsantrages).

9. Auswirkungen auf die Umwelt

9.1 Verkehr

Die Lagerung erfolgt in einem kryogenen Tank mit einem Fassungsvermögen von ca. 48 Tonnen. Mittels der Befüllstation wird das Bio-LNG in LKWs verladen und zum Kunden transportiert. Bei einer Produktionskapazität von ca. 10 Tonnen/Tag und